

NACHBERICHT

5. Fachtagung Assecuranz 2016

Zukunftstrends im Personenschaden

Köln, 10. Oktober 2016. Digitalisierung und autonomes Fahren gehören zu den Trends, die auch das Personenschadenmanagement in den nächsten Jahren beeinflussen werden. Welche Herausforderungen sich aus diesen und weiteren Zukunftsthemen für die Branche ergeben, diskutierten die Teilnehmer auf der 5. Fachtagung Assecuranz im ROTONDA Business Club in Köln.

ACTINEO-Geschäftsführer Olav Skowronnek sprach einleitend von vielfältigen sozialen, technologischen und wirtschaftlichen Einflüssen, die in den kommenden Jahren große Herausforderungen für den Personenschaden mit sich brächten. Welche Wirkung wird das automatisierte Fahren auf die Versicherungswirtschaft haben? Wie digital darf Rehamanagement sein? Weitere Fragen, die in den praxisorientierten Beiträgen am 29. September 2016 im Mittelpunkt standen, waren die systematisierte Rechnungsprüfung für SVT-Regresse sowie die Chancen und Risiken von Gerichtsprozessen im Personenschaden. Eingeladen hatte ACTINEO, der Spezialist für effizientes Personenschadenmanagement, gemeinsam mit e.Consult und rehacare.

Bedeutung psychischer Erkrankungen nimmt zu

Über aktuell beim Bundesgerichtshof anhängige Grundsatzprozesse zum Personenschaden informierte eingangs Rechtsanwalt Herbert Lang, Abteilungsleiter des Fachbereichs Schaden bei der Allianz Versicherungs-AG. Mit der Zunahme von psychischen Erkrankungen müssten sich die Versicherer auf deren wachsende Bedeutung bei der Schadenregulierung und auf mehr grundsätzliche, rechtliche Auseinandersetzungen einstellen. Als Grundlage für fundierte Entscheidungen der Gerichte, so Lang, müssten künftig exakte, ICD-10-basierte Diagnosen dienen, aber auch geeignete, fachlich kompetente Gutachter seien verstärkt gefragt. Weitere zu klärende Rechtsfragen mit Signalwirkung für die Assecuranz seien laut Lang die Rolle des Familienprivilegs bei Arbeitsunfällen sowie die rentenrechtliche Behandlung von Unfallopfern, die vorgezogenes Altersruhegeld erhalten.

Klärung im Gerichtsprozess kann fördern

Die Chancen und Risiken des Gerichtsprozesses im Personenschaden lotete anschließend Rechtsanwalt Otto Höher, Partner bei BLD Bach Langheid Dallmayr Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB aus. 98 Prozent der Regulierung im Personenschaden erfolgten überwiegend außergerichtlich, was laut Höher auch weiterhin anzustreben sei. Scheu vor einem Gerichtsprozess sei jedoch fehl am Platz: Eine rechtliche Auseinandersetzung, die alle Beteiligten zu einer Neubewertung der Tatsachen und Rechtsfragen veranlasse, könne die Sache besonders in länger andauernden Fällen durchaus fördern. Zudem löse ein Gerichtsprozess potenziell die in der Regulierung aufgebauten Konflikte. Wünschenswert, so Höher weiter, seien mehr auf Personenschäden spezialisierte Kammern und Senate bei den Gerichten, wie sie der Verkehrsgerichtstag fordert.

Digitalisierung im Rehamanagement

Sind Digitalisierung und Dienstleistung kompatibel oder reduzieren digitale Prozesse eher die Servicequalität im Rehamanagement? Dieser Frage gingen rehacare-Geschäftsführer Stefan Lauer und Dr. Julia Vogel, Managerin Digitales Marketing & Strategie, auf den Grund. Anhand verschiedener Best-Practice-Beispiele zeigten die Reha-Experten, wie die Integration von persönlichem und datenbasiertem Service den Versicherern und den Klienten Vorteile bringt. Das Prognose-Tool rehacare-calculator beispielweise helfe dem Versicherer nicht nur in jedem Einzelfall bei der Abschätzung der Eignung für das Rehamanagement und der Einschätzung des Aufwandes. Es unterstütze die Case-Manager auch bei ihrer Arbeit und mache Aussagen über künftige Fallentwicklungen möglich. Wichtig seien dabei codierte und systematisch aufbereitete Daten, betonten die Referenten.

Check-up für Rechnungen

Neueste Zahlen, Einblicke und Erkenntnisse rund um die Rechnungsprüfung für Sozialversicherungsträger-Regresse, die ACTINEO seit nunmehr mehr als zwölf Monaten Kfz-Haftpflichtversicherern anbietet, präsentierte Lars Klußmeyer, der Leiter Business Development und Mitglied der ACTINEO-Geschäftsleitung. Doppelabrechnungen, falsche Codierungen oder unfallfremde Leistungen führten dazu, dass bei der Prüfung durch die medizinischen Experten des Personenschaden-Spezialisten jede dritte Rechnung durchfalle. Bis zu 2.000 ACTINEO-Rechnungsprüfungen pro Monat zeigten: Durch eine systematische

und medizinisch fundierte Kontrolle könnten 10 bis 15 Prozent der ursprünglich geforderten Beträge eingespart werden, so Klußmeyer. Speziell steche die Kategorie Krankenhauskosten hervor: Hier gäbe es besonders viele Beanstandungen.

Die Zukunft fährt automatisiert

Dass hochautomatisiert fahrende Fahrzeuge keine Vision mehr sind, sondern in Zukunft auch auf Deutschlands Straßen Wirklichkeit sein werden, führte zum Abschluss Andrej Cacilo, Projektleiter Mobility Innovation beim Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) vor Augen. Unabhängig von der Dynamik und der zeitlichen Abfolge der Entwicklung werde das hochautomatisierte Fahren einschneidende Wirkung auf das Gefüge der Automobilindustrie und weit darüber hinaus haben. So habe für die Assekuranz der zu erwartende Rückgang der Unfallzahlen einerseits und die mit der stufenweisen Automatisierung einhergehende Haftungsverlagerung vom Halter zum Hersteller andererseits quantitative sowie qualitative Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Kfz-Versicherung. Die versicherungsrelevanten Veränderungen würden in den Märkten zwar erst sukzessive spürbar, die unternehmensstrategischen und politisch-rechtlichen Weichen würden jedoch bereits heute gestellt, so der Mobilitätsforscher.

Über ACTINEO

Die ACTINEO GmbH ist ein unabhängiger, auf Personenschadenmanagement spezialisierter Dienstleister. Seit seiner Gründung 2009 hat sich das Unternehmen zum Marktführer für effiziente und ganzheitliche Lösungen im Personenschadenmanagement entwickelt und ist heute ein stark wachsender Player mit derzeit rund 135 Mitarbeitern. Im Auftrag von Versicherungsunternehmen leistet das Kölner Unternehmen medizinisch kompetente Unterstützung im gesamten Schadenmanagementprozess, damit Personenschäden schnell und angemessen reguliert werden können. Die Kernkompetenzen des Unternehmens fußen auf dem IDM-Prinzip, das die Bereiche Informationsbeschaffung (ACTIVEINFO), Schadenmanagement auf fundierter Datenbasis (ACTIVEDATA) sowie die medizinische Begutachtung und (Risiko-)Bewertung (ACTIVEMED) umfasst. Seinen Kunden stellt ACTINEO mit einem eigens entwickelten, EDV-gestützten Expertensystem umfangreiche Controlling-Daten zur Verfügung – die Basis für eine gezielte Steuerung von Personenschäden in allen Segmenten.

Weitere Informationen unter www.actineo.de

Über e.Consult

Die e.Consult AG ist Experte für vertrauliche Business-Kommunikation und steht für einfache, sichere und strukturierte Vernetzung von Geschäftspartnern wie Rechtsanwälten und Versicherungen, die vertrauliche Dokumente und strukturierte Daten austauschen.

Weitere Informationen unter www.e-consult.de

Über rehacare

Die rehacare GmbH ist eines der größten Dienstleistungsunternehmen im Rehabilitations- und Case-Management in Deutschland und in den Bereichen Medizin-Management, berufliches Reha-Management, Pflege-Management sowie Technik-Management aktiv.

Weitere Informationen unter www.rehacare.net